

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 3 (1895)

**Heft:** 18

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

unrichtig ist Ihre Behauptung von einem Anerkennen Ihrer Uniform in Aaran von maßgebender Seite.

6. Als im höchsten Grade taktlos müssen wir die Art und Weise bezeichnen, mit welcher Sie in Ihrer Antwort den Militärsanitätsvereinen einen Hieb zu versetzen und dieselben bei den Herren Sanitätsoffizieren zu diskreditieren suchen. Wer die Thatachen genau kennt, weiß, was er von Ihrem Geschreibsel zu halten hat, und schwerlich werden sich die Herren Offiziere, welche bisher die Militärsanitätsvereine in verschiedenen Beziehungen kräftig unterstützten, durch Sie davon abhalten lassen, uns auch fernerhin zur Seite zu stehen. Wenn Ihnen die Militärsanitätsvereine aus leicht erklären Gründen ein Dorn im Auge sind, so müssen wir uns fragen: Warum sind Sie denn denselben so lange nachgelaufen und haben sich überall aufs zudringlichste vorgedrängt, ohne daß man Ihre Dienste je verlangt hätte und trotzdem man Ihnen Ihre totale Überflüssigkeit wiederholt zu merken gab? Sie haben sich offenbar auch nicht gescheut, Ihre belanglose Thätigkeit in verschiedenen Militärsanitätsvereinen als Himmelsleiter und Triebfahl an höherer Stelle zu benutzen, anders können wir wenigstens Ihre geheimnisvollen Andeutungen nicht verstehen. Höchst komisch berührt uns Ihre Bemerkung in Sachen der Petition an die hohe Bundesversammlung um Instruktion der Landsturmsanität. Sie verstehen es wirklich vortrefflich, sich mit fremden Federn zu schmücken. Schwamm drüber.

7. Am Schlusse Ihrer offenen Antwort geben Sie uns die feierliche Versicherung, daß Sie sich nicht länger mit z. B. M. u. Cie. in der Presse herumschlagen werden, Ihre Ehre verbiete es Ihnen. Das ist nun wirklich recht hübsch von Ihnen; wir haben auch unsererseits gar keine Lust, uns länger mit Ihnen oder Ihrer Ehre zu beschäftigen, und überlassen es im übrigen getrost den verehrlichen Lesern und Leserinnen des „Roten Kreuzes“, zu beurteilen, auf welcher Seite „Ärger und Blamage“ zu suchen sind.

Zacharias Nörgeler & Cie.

### Büchertisch.

12. Unter rotgekreuzten Standarten im Felde und daheim. Jubiläumsrinnerungen von Dr. jur. Max Bauer. Rosenbaum und Hart, Berlin 1895. Preis 2 Mark.

Wir haben das Büchlein mit niedrig gespannten Erwartungen zur Hand genommen und die etwas dithyramisch gehaltene Einleitung war nicht dazu angehtan, dieselben zu erhöhen. Nun gestehen wir gerne zu, angenehm enttäuscht worden zu sein. Wir wollen nicht davon sprechen, daß Max Bauers Erinnerungen frisch und anregend geschrieben sind und das Interesse des Lesers stets wach gehalten wird; was wir an dem Opus schätzen, ist die Summe von Wissen und Fingerzeichen, die es für denjenigen enthält, der mit der Organisierung freiwilliger Hilfe in Kriegszeiten sich befazt. Da wird vor allem aus klar, welche unendlichen Schwierigkeiten ein „Liebesonkel“ zu überwinden hat, welche eiserne Energie und Ausdauer dazu gehören, eine derartige Mission zu gutem Ende zu führen. Man begreift nun auch die von so vielen Schriftstellern erwähnte, ganz erstaunliche Thatache, daß ungeheure Mengen Liebesgaben im deutsch-französischen Kriege nie an ihren Bestimmungsort gelangten, sondern in Gräben und Gassen zu Grunde gingen. Die Lehren, die aus dieser Erfahrung ersprießen, sind von großem Werte, und so dürfen wir allen denen, die sich um das Wirken des Roten Kreuzes interessieren, Dr. Bauers Erinnerungen zur Lektüre warm empfehlen; sie werden manche Anregung aus denselben schöpfen.

13. Dreßler M.: Latenhülse, Anleitung zur ersten Hülse bei Unglücksfällen, mit 41 Illustrationen. Karlsruhe, Verlag der Braunschweigischen Hofbuchhandlung.

Das kleine Buch ist, wie im Vorwort desselben gesagt wird, zunächst für die Schüler der Sammlerkurse des Verfassers geschrieben, um dieselben in die Lage zu versetzen, das in den Kursen Gehörte und Geübte auch späterhin durch Wort und Bild wieder aufzufrischen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Zweck erreicht wird, denn der Leitfaden enthält alles Wichtigere, was zur ersten Hülse bei Unglücksfällen vom Laten zu thun ist, in kurzen, leichtverständlichen Worten. Im übrigen dürfte es zweifelhaft erscheinen, ob einen solchen Leitfaden zu verfassen gerade besonderes Bedürfnis vorlag, da wir eine ganze Reihe ähnlicher Werke besitzen, die in musterhafter Weise denselben Zweck zu erfüllen im Stande sind. — Im ersten Teil des Buches wird einiges über den Bau und die physiologischen Funktionen des Körpers und seiner Organe gesagt; der zweite Teil handelt zuerst von Unfällen durch äußere Einwirkungen, sodann von solchen aus innerer Ursache. Zum Schlus folgt ein kleineres Kapitel über zweckmäßigen Transport von Verunglückten. In den Text verstreut sind eine Reihe von Abbildungen, die das Gesagte weiter erläutern sollen. Auch dieser Zweck wird erreicht; nebenbei werden sie bei manchem Leser Freude erregen durch ihre kindlich naive Ausführung, die häufig an das Zeichenbuch des kleinen Moritz erinnert. (E. von Esmerich, Königsberg i. Pr., in „Hyg. Mundschau“ Nr. 15/1895.)

Anmerkung der Redaktion. Was uns am Dreßlerischen Büchlein besonders gefällt, ist die außerordentlich klare und anschauliche Art der Darstellung der Anatomie und Physiologie des menschlichen Körpers.

14. Novität: Das Wehrwesen der Schweiz, dritte Auflage, von J. Feiss, Oberst, Waffenchef der schweiz. Infanterie und Kommandant des II. Armeecorps. Verlag: Artistisches Institut Orell Füessli in Zürich. Preis 5 Franken.

Es giebt wohl in der Schweiz keine Persönlichkeit, die kompetenter wäre, unser Wehrwesen darzustellen, als der mit demselben seit langen Jahren vertraute, ja mit ihm eigentlich verwachsene Waffenchef der Infanterie. Daß seine gründliche, übersichtliche, bis in alles Detail hin genaue Arbeit ihre verdiente Würdigung gefunden hat, beweist der Umstand, daß eine Neuauflage, die dritte, nötig geworden ist. Alle zur Zeit gültigen Vorschriften sind in dieser, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechenden und denselben gemäß umgearbeiteten Auflage berücksichtigt und ebenso die Militärvorlage des Bundesrates vom 2. Mai 1895. Wir empfehlen allen Militärpersonen und allen Freunden des Militärwesens das lehrreiche und stattlich sich präsentierende Buch aufs angelehnlichste. Die Militär sanitätsvereine werden ganz besonders auf das Buch aufmerksam gemacht.

#### Sprechsaal.

Samariter-Feildübung in Bümpliz. — Herrn D?? in Sch. Gewünschte Mitteilungen über Brückenwagen zum Abfenden bereit; Adresse abhanden gekommen. Freundliche Bitte um nochmalige Aufgabe derselben. Gruß! Möckly.

**Erratum.** In den „Briefkasten der Redaktion“ der letzten Nummer hat sich ein ärgerlicher Druckfehler eingeschlichen; es soll daselbst nicht heißen „ein wohlwollender Werner aus Zürich“, sondern: ein wohlwollender „Warner“.

**Inhalt:** Henri Dunant und die Genfer Konvention (Fortsetzung). — Schweiz. Militär sanitätsverein: Jahresbericht des Centralkomitees pro 1894/95. — Kleine Zeitung: Samariterwesen und Quackalberei. — Zum Avancement der Sanitätsoldaten (Bacharias Nörgeler u. Cie.). — Büchertisch. — Sprechsaal. — Berichtigung. — Inserate.

#### ANZEIGEN.

## Familienheim Arosa.

Angenehme Rekonvalescenstation; das ganze Jahr offen. Beste Referenzen. — Adresse: Familienheim Arosa (Graubünden).<sup>12</sup>

## Zusammenlegbare Tragbahnen

(eidgen. Modell)

liefert Fr. Grogg, Wagenfabrikant, Langenthal.

Liquor mangano-ferri peptonat. Gude.

MANGAN-

EISEN-

vom Erfinder

PEPTON

Dr. A. GUDE.

Gegen Anämie, Chlorose, Skrophulose, Malaria, Frauen- und Nervenkrankheiten, Tropen-Anämie. Ueber die vorzügliche Wirkung liegen mehr als 1900 ärztliche, äußerst günstige Atteste vor. Probesendungen für Versuche halten den Herren Ärzten gratis zur Verfügung durch nachgenannte Generaldepositäre.

18

Dr. A. Gude & Cie., Chemische Fabrik, Leipzig.

Zu haben in den Apotheken. Generaldepots: bei M. Wirz-Löw, in Basel, und in der Grande Pharmacie Finck, in Genf. (H 2435 Q)

## KRANKENFAHRSTÜHLE

VERKAUF & MIETE  
C. E. Rüegseggers Witwe  
Marktgasse 13 BERN Amthausgasse 8